

Qualitative Betrachtung berufsbiographischer Merkmale von Landwirt/innen und ihre Rolle bei der Entstehung von Akzeptanz für elektrische Antriebe in der Landwirtschaft

Larissa A. REIS, Madita OLVERMANN, Simone KAUFFELD

*Institut für Psychologie, Lehrstuhl für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie, Technische Universität Braunschweig
Spielmannstraße 19, D-38100 Braunschweig*

Kurzfassung: Klimatische Veränderungen, Umweltschutzaufgaben und die Digitalisierung stellen die Landwirtschaft (LW) in Deutschland vor große Herausforderungen. Als Reaktion auf diese Herausforderungen wird eine zukünftige Umstellung auf elektrische Antriebe in der Feldbewirtschaftung untersucht, mit weitreichenden Folgen für die Gestaltung der Technik und der Prozesse. Die Unterstützung oder Ablehnung neuer Technologien durch potentielle Nutzende ist dabei zentral.

Orientiert an der Unified Theory of Acceptance and Use of Technology (UTAUT; Venkatesh et al., 2003) wird die Rolle von Erfahrungen bei der Entstehung von Technologieakzeptanz näher untersucht. Hierbei soll über die Betrachtung von Vorerfahrungen mit Technologien hinaus gegangen und vor dem Hintergrund berufsbiographischer Ansätze Karriereerfahrungen betrachtet werden. Die Frage ist, welche berufsbiographischen Merkmale von Landwirt/innen einen Einfluss auf die Akzeptanz von elektrischen Antrieben in der Feldbewirtschaftung haben.

Im Rahmen des BMWI-geförderten Projekts Energy-4-Agri wurden in halbstrukturierten Leitfadeninterviews (N=17) Landwirt/innen zu ihren akademischen, beruflichen und weiteren Erfahrungen befragt. Die Teilnehmenden sollten außerdem das mögliche Zukunftsszenario „Agrarsysteme mit elektrischen Antrieben“ bewerten und Vor- und Nachteile aufzeigen. Die aufgezeichneten Interviews wurden transkribiert und nach qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet (Mayring, 2010). Die entwickelten Kategorien werden mit Hilfe einer fsQCA (fuzzy set qualitative comparative analysis; Ragin, 2008) dahingehend untersucht, welche Kombination von Erfahrungen zu einer positiven Einstellung zum Zukunftsszenario führen.

Erste Ergebnisse zeigen, dass sich Landwirt/innen auf Basis ihrer berufsbiografischen Merkmale (Elternhaus, Bildungsgrad, Anzahl an Höfen, auf denen gearbeitet wurde, Auslandserfahrungen und Erfahrungen mit Veränderungen und Technologien) in ihrer Bewertung des Zukunftsszenarios unterscheiden. Im Vortrag wird diskutiert, wie bestimmte landwirtschaftliche berufsbiografische Profile, ermittelt über die QCA, mit der Akzeptanz des Zukunftsszenarios einhergehen.

Schlüsselwörter: Technologieakzeptanz, Landwirtschaft, elektrische Antriebe, berufsbiographischer Ansatz, qualitativ vergleichende Analyse

Literatur

Mayring P (2010) Qualitative Inhaltsanalyse. In: Mey G, Mruck K (Hrsg) Handbuch qualitative Forschung in der Psychologie Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 601-613.

Ragin, CC (2008) Redesigning Social Inquiry: Fuzzy Sets and Beyond. Hoboken, NJ: Wiley Online Library.

Venkatesh V, Morris MG, Davis GB, Davis FD (2003) User Acceptance of Information Technology: Toward a Unified View. MIS Quarterly 27:425-478.

Förderhinweis: Die vorliegende Arbeit ist Teil des Projektes Energy-4-Agri (FKZ: 03EI1013A). Das „Verbundvorhaben: Energy-4-Agri – Gesamtkonzept und Modellierung von Agrarsystemen mit regenerativer Energieversorgung“ wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und vom Projektträger Jülich (PTJ) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gesellschaft für
Arbeitswissenschaft e.V.

Arbeit HUMAINE gestalten

67. Kongress der
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

Lehrstuhl Wirtschaftspsychologie (WiPs)
Ruhr-Universität Bochum

Institut für Arbeitswissenschaft (IAW)
Ruhr-Universität Bochum

3. - 5. März 2021

GfA-Press

Bericht zum 67. Arbeitswissenschaftlichen Kongress vom 3. - 5. März 2021

**Lehrstuhl Wirtschaftspsychologie, Ruhr-Universität Bochum
Institut für Arbeitswissenschaft, Ruhr-Universität Bochum**

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.
Dortmund: GfA-Press, 2021
ISBN 978-3-936804-29-4

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Jahresdokumentation

Als Manuskript zusammengestellt. Diese Jahresdokumentation ist nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Dortmund**

Schriftleitung: Matthias Jäger

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet:

- den Kongressband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen,
- den Kongressband oder Teile daraus in Print- und/oder Nonprint-Medien (Webseiten, Blog, Social Media) zu verbreiten.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Screen design und Umsetzung

© 2021 fröse multimedia, Frank Fröse

office@internetkundenservice.de · www.internetkundenservice.de